Zeitschrift: Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers

Herausgeber: Schweizerische Chorvereinigung

Band: 2 (1979)

Heft: 4

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

leichte Ausführbarkeit. Für die kirchenmusikalische Praxis ein ausgezeichnet verwendbares Heft! *Nun jauchzt dem Herren alle Welt, BA 6331.*
Eine prächtige Weihnachtsmotette des thüringischen Barockmeisters *Johann Topf* (5 gem. Stimmen mit Generalbass) legt der *Süddeutsche Musikverlag W. Müller, Heidelberg,* vor: *Fürchtet euch nicht.* Bewundernswert ist der streng kontrapunktisch gearbeitet Satz ebenso wie der Klangsinn des Komponisten mit der ausgeprägten Vorliebe für weit ausladende Chormelismen. (Notenbeispiel)
Kleine weihnachtliche Volksliedsätze, die gut brauchbar und leicht ausführbar sind (alle für gem. Chor):

Karl Haus, Dorma, dorma, o bambin (rätoromanisch) *Schott Nr. 428*

Karl Haus, Tannebäume weit und breit (finnisch), *Schott Nr. 429*

Karl Haus, Gloria (polnisch), *Schott Nr. 430*

Karl Haus, Schweigt fein still (französisch), *Schott Nr. 431*

Helmut Scheck, Ding, ding, fröhliches Geläut (französisch), *Schott Nr. 44 325*

Helmut Scheck, Gott geb euch einen frohen Mut (englisch), *Schott Nr. 44 325*

Ernst Ketterer, Still, still (salzburgisch) und *Susani,* Süddeutscher Verlag W. Müller, Heidelberg

---

Vom Büchertisch

Schweizer Musik-Handbuch

Information über Struktur und Organisation des Schweizer Musiklebens. Herausgegeben vom Schweizerischen Musikarchiv Zürich. Atlantis Verlag Zürich. 183 Seiten.

Die mit Akribie zusammengetragenen Fakten geben einen imposanten Überblick über das Schweizer Musikleben, und widerspiegeln in diesem handlichen Buch eine ungeahnte Vielfalt. Es sei darum jedem empfohlen, der sich über Gesellschaften, Ausbildung, Stiftungen, Stipendien, Festwochen, Interpreten, Radio, Fernsehen, Musikverlage, Publikationen, Bibliotheken u.a.m. informieren möchte. Auch unser Chorwesen kommt vielfältig zur Geltung, wenngleich wir unter «Basel» die Liedertafel schmerzlich vermissen.

Drehorgeln

Helmut Zeraschi. — 251 Seiten, 83 Bildtafeln. Hallwag Verlag Bern und Stuttgart. Preis Fr. 25.—.

Vor kurzem noch belächelt, kommen die Drehorgeln wieder zu neuen Ehren, ja, sie sind plötzlich gesuchte Sammlerobjekte. Aus diesem Grunde hat ihnen wohl der Hallwag Verlag Bern diesen schönen Bildband gewidmet. Sie dienten vorerst als fürstliches Spielzeug, wurden als geistvolle Erfindungen bewundert. Später indes erfüllten sie, zusammen mit den ihnen eng verbundenen Moritatendarstellungen, dieselbe Funktion wie die heutige Boulevardpresse. Als unschuldige Vorläufer des Radios boten sie dem Mann von der Strasse Unterhaltung — und je lauter, je barbarischer es zuging, umso grösser war der Zulauf. Auch die soziale Rolle, die sie spielten darf nicht übersehen werden: In der so musikalischen Donaumonarchie zum Beispiel wurde kriegsversehrten Soldaten statt einer Rente eine Drehorgel geschenkt!
Der Autor Helmut Zeraschi ist Musikwissenschafter und stammt selber aus einer stolzen Dynastie italienischer Drehorgelspieler. Ihm verdanken wir dieses reichbebilderte Buch. Besonders nett ist das Foto mit Meistergeiger Yehudi Menuhin, wie er einem Drehorgelmann in Berlin hinter einem Ungetüm von einem Instrument seinen Obulus entrichtet mit den Worten: «Wir Musiker müssen zusammenhalten!»

«Das Ottowinder Christspiel» von Franz Möckel, für Sprecher, Soli ad lib. Kinderstimmen, Frauen-, gemischten Chor und Gemeindegesang, Instrumentalkreis, Orgel oder Streicher, Holz- und Blechbläser. Verlag Schott Mainz ED 6724.

Wer sich mit dem Gedanken trägt, die verschiedensten Möglichkeiten einer Dorfgemeinschaft zu Weihnachten zu

einer gemeinsamen Feier zu vereinen, der sollte sich dieses kleine «Weihnachtsoratorium» einmal ansehen. Was es zu seiner Realisierung braucht ist weniger grosses Können, als einen fantasievollen Leiter, musizierende Schulklassen (Stabspiele, Orff-Instrumente usw.), begeisterte Helfer. Einen fantasievollen Leiter deshalb, weil durchaus noch andere vorhandene Möglichkeiten eingebaut werden können. Die berühmte «Werktreue» »braucht hier nicht stattzufinden! Auch die Gemeinde ist in das auch spielerisch darstellbare Geschehen einbezogen. So kann eine ganze Dorfgemeinschaft der Hektik dieser Feiertage einen Sinngehalt gegenüberstellen.

125 Jahre Männerchor Rapperswil

Zum festlich begangenen Jubiläum gab der Männerchor Rapperswil SG eine 50seitige Jubiläumsschrift heraus, die um ihrer Originalität willen eine Würdigung verdient. Wir haben hier schon einmal festgestellt, wie vielfältig sich die Chroniken und Jubiläumsschriften dem Beobachter darstellen. Ganz neu und erstmalig ist hier das «Lexikon des Männerchors Rapperswil», ein historisch-biographisches Miniatur-Lexikon über Menschen und Institutionen im 125-jährigen Leben des Männerchors Rapperswil, das nicht nur Einblicke in die Geschichte des jubilierenden Chores gibt, sondern auch seine Integration in den weitern Kulturbereich des Obern Zürichsees und des schweizerischen Gesangwesens aufzeigt. Ihr Autor Heinz Bühler hat da einen neuen Weg gefunden, die Lektüre aufzulockern.

Die sehr lesenswerte Festschrift kann beim Männerchor Rapperswil gegen einen Unkostenbeitrag bezogen werden.

Partie française

Le chant est plus que chanter ensemble

C'est le mot d'ordre que nous avons adopté pour nos activités de cette année et il se passe de considérations ultérieures. Mais que se cache-t-il derrière cette expression «plus que chanter ensemble»? Rien de moins en vérité que la possibilité de coopérer plus étroitement et de donner au monde qui nous entoure une image plus joyeuse de notre idéal. Ce n'est d'ailleurs pas une fin en soi, mais ce sont des moyens réels de réveiller l'intérêt pour nos chœurs et tenter de combler les rangs de nos sociétés et pourquoi pas avec des jeunes. Pour y parvenir, à mon avis, il faudrait tenir compte des considérations suivantes:

Chaque choriste peut faire plus que de participer aux répétitions hebdomadaires. On cherche à atteindre une meilleure prestation et à mieux poser sa voix en organisant des répétitions supplémentaires. La joie que procure cette recherche de la perfection tresse des liens d'amitié plus étroits entre les membres et l'intérêt suscité va croissant.

En ce qui touche le «rayonnement» d'une société, il tient à l'intelligence d'un comité circonspect. Pourquoi n'organiser que des concerts et soirées traditionnelles? On en est pas privé.